

Mobbing – was ist das?

Das Wort **Mobbing** kommt aus dem Englischen „to mob“ und heißt „anpöbeln, belästigen“.

In der Schule spricht man von Mobbing, wenn ein oder mehrere Kinder einen Schüler oder eine Schülerin immer wieder und über einen längeren Zeitraum absichtlich ärgern.

Mobben kann man zum Beispiel mit beleidigenden Worten. Auch jemanden bedrohen, sich lustig über ihn machen, wie Luft behandeln oder nicht mitspielen lassen, ist Mobbing. So etwas passiert leider gar nicht selten.

Auch körperliche Gewalt, wie immer wieder schubsen, festhalten, treten oder schlagen, ist eine Form von Mobbing.

Gemobbt wird auch im Internet. Dort werden peinliche Bilder verschickt oder Gerüchte über jemanden verbreitet. Das kann strafbar sein.

„Das war doch nur Spaß! Stell dich nicht so an!“



Das müssen oft die Kinder hören, wenn andere sie beleidigt oder ausgelacht haben.

Doch genau das ist oft kein Spaß, sondern Mobbing.

Wer Opfer von Mobbing ist, wird ausgegrenzt. In der Schule will plötzlich keiner mehr neben einem sitzen. Wenn man vorbeigeht, kichern die anderen.

Meist ist es so: Es gibt nicht nur einen, der mobbt. Oft kommen andere hinzu, die mitmachen, weil sie Angst haben, sonst selbst gemobbt zu werden. Und es gibt Menschen, die wegschauen und das Mobbing anderer hinnehmen.

Achtung:

Wer mal einen Streit mit jemandem hat oder ein- oder zweimal geärgert wird, der wird nicht gleich gemobbt.

Was habe ich bloß falsch gemacht?

Das fragen sich viele Kinder, wenn sie sich immer wieder fiese Sachen etwa über ihr Aussehen anhören müssen.

Mobbing kann nicht nur psychisch krank machen, sondern auch körperlich.



Mobbing soll keinesfalls akzeptiert werden. Schulsozialarbeiterin Nadja Körner erklärt im Interview, wie es zu Mobbing kommt und was Schule und Betroffene dagegen tun können

Nein zu Mobbing

Was kann die Schule gegen Mobbing tun?

Frau Körner: Die Schule klärt über Mobbing auf. Lehrer und pädagogische Mitarbeiter achten sehr genau auf Anzeichen von Mobbing. Ich helfe den Kindern.

Wie fühlt sich Mobbing an?

Frau Körner: Kinder, die gemobbt werden, haben oft das Gefühl, ausgeschlossen zu sein, dass sie keiner mag. Manche bekommen Bauchweh, sie fühlen sich beschämt, machtlos und allein gelassen. Sie haben außerdem Angst vor den Tätern und sogar vor der Schule.

Warum mobbt ein Kind seine Mitschüler?

Frau Körner: Kinder können zu Mobbern werden, wenn sie neidisch oder eifersüchtig auf ein anderes Kind sind. Auch ein ungelöster Konflikt oder Langeweile können Auslöser sein. Manchmal lässt sich kein Grund ausmachen.

Wie fühlt sich der Mobber?

Frau Körner: Kinder, die mobben, denken vielleicht, dass sie dadurch anderen

überlegen sind. Sie wollen in den Augen der Mitschüler besonders stark und mächtig wirken oder ihre Wut herauslassen.

Wie kann sich ein gemobbtes Kind Hilfe holen?

Frau Körner: Vertraue dich jemandem an. Hole Hilfe. Spreche mit dem Lehrer, der Lehrerin, deinen Eltern oder mit mir. Wir suchen dann gemeinsam mit Opfer und Täter nach einer Lösung. Wenn ihr mitbekommt, dass andere Kinder gemobbt werden, dann schaut nicht weg und schweigt nicht!

Werden viele Kinder gemobbt?

Frau Körner: Mobbing gibt es in allen Schulformen und Stufen. Betroffen von Mobbing ist durchschnittlich jeder sechste Schüler (Pisa-Studie 2019). Andere Befragungen zeigen, dass fünf bis neun Prozent aller Schüler Täter sind und fünf bis elf Prozent Opfer. In Grundschulen sogar 15 Prozent. In einer Klasse mit 30 Kindern gibt es im Durchschnitt zwei bis drei Täter und Opfer.

Das Interview führten:

Helin, Lena, Marian, Peter, Greta, Nadia



Nadja Körner hat immer ein offenes Ohr für die Schüler.

Wie kriegen wir das wieder hin?

KINDER MÜSSEN LERNEN ZU STREITEN UND SICH WIEDER ZU VERTRAGEN. DENN NICHT JEDER KONFLIKT IST MOBBING, WIE SECHS AUSGEDACHTE KURZGESCHICHTEN UNS ZEIGEN

von Lena Dorn (3a)

„Hallo Anna“, sagt Lotta von der anderen Straßenseite. Anna antwortet nicht. So geht Lotta rüber und fragt, was los ist. Sonst antwortet sie doch immer. Diesmal sagt sie nur: „Geh weg!“ Lotta wundert sich. „Du kannst es mir ruhig sagen“, flüstert sie. Anna sagt nur: „Du blöde Gans!“. Lotta erschreckt sich.

Als sie an der Schule ankommen, nuschelt Anna: „Und ausgerechnet neben ihr sitze ich.“

Die Lehrerin hat es mitbekommen und möchte Anna in der Pause sprechen. Sie fragt: „Was ist mit euch los? Ihr seid doch beste Freundinnen!“ Anna antwortet: „Ich hatte einen Streit mit Luisa.“

Plötzlich kommt Luisa herein. „Ich wollte nur mein Pausenbrot holen“, sagt sie und bleibt an der Tür stehen. „Wenn du schon mal hier bist, komm doch her“, sagt die Lehrerin und fragt: „Hast du dich mit Anna gestritten?“ Als Luisa nickt, fragt sie: „Weswegen?“

Luisa antwortet: „Ich möchte in der Pause Pferd spielen...“ Anna unterbricht sie: „Ich möchte aber auch mal Fußball spielen! Wir spielen die



„Du kannst es mir ruhig sagen“, flüstert sie.

ganze Zeit Pferd!“ Jetzt spricht die Lehrerin: „Ihr könnt euch darauf einigen, dass ihr am Montag Pferd spielt, am Dienstag Fußball, am Mittwoch Pferd und so weiter.“ Anna klagt: „Es sind doch 5 Schultage in der Woche. Und 5:2 ergibt 2R1. Das geht nicht!“ Daraufhin die Lehrerin: „Das stimmt. Aber ihr könnt die erste Woche zweimal Pferd spielen...“

Nun kommt Lotta herein und will wissen, worüber sie reden. Die Lehrerin erklärt kurz, dann geht Lotta wieder. „Wo waren wir geblieben?“, fragt die Lehrerin. „Ach ja, in der zweiten Woche spielt ihr dann dreimal Pferd und zweimal Fußball.“

„Aber ich möchte öfter Fußball spielen“, stöhnt Anna. Die Lehrerin schlägt vor, dass sie diese Woche Fußball spielen, da es schon Donnerstag ist. Sie fügt hinzu: „Vielleicht könnt ihr auch Lotta mitnehmen.“ Auf einmal schreit jemand: „Jaaa!“ Es ist Lotta. „Oh Gott, hast du mich erschreckt!“, sagt Anna. Die Lehrerin fragt: „Hast du uns etwa be-

lauscht?“ Lotta lächelt: „Ja, es könnte sein.“ Die drei Mädchen laufen zum Pausenhof und sind wieder Freundinnen.

von Nadia Hering (3a)

Franzi und Petra gehen zusammen zur Schule. In der ersten Stunde haben sie Mathe. Die Lehrerin sagt: „Holt eure Hausaufgaben raus!“ Petra hat leider vergessen, ihre Hausaufgaben zu machen. Sie fragt Franzi, ob sie bei ihr schnell abschreiben darf. Franzi antwortet: „Du bist so dumm. Wie kannst du deine Hausaufgaben vergessen?“

In der Pause erzählt Franzi ihren Freundinnen, was passiert ist. Zusammen lachen sie über Petra und ärgern sie. Petra ist sehr traurig. So geht es auch in den kommenden Wochen weiter. Die Mitschülerinnen finden immer wieder etwas, um Petra zu är-



gern. Abends zu Hause kann sie nicht einschlafen. Sie hört noch im Kopf das Lachen der Mädchen. Selbst Franzi, die Petra für eine Freundin hält, macht sich über sie lustig. Petra ist verzweifelt und erzählt es der

Klassenlehrerin. Diese hört zu und sagt: „Wenn es so ist, muss ich sofort mit den Kindern reden, die dich mobben.“ Die Lehrerin ruft Franzi

und die anderen Mädchen zu sich. Sie erklärt ihnen, dass Mobbing überhaupt nicht cool ist, sondern richtig gemein. Sie sollen sofort damit aufhören. Die Kinder entschuldigen sich bei Petra. Die Schülerin nimmt die Entschuldigung an und wird nicht mehr geärgert. Alles wird wieder gut.

Von Helin Kaya (3a)

Johanna und Elisa sind die allerbesten Freundinnen. Jeden Tag gehen sie zusammen zur Schule, aber heute haben sie sich gestritten. In der großen Pause wollte Johanna Pferd spielen, Elisa wollte lieber ein Lager aus Stöckern bauen. Daraus wurde ein Streit. Zwei Tage lang redeten die beiden nicht miteinander. Am dritten

Tag hielt es Johanna nicht mehr aus und fragte Elisa: „Wollen wir wieder Freundinnen sein?“ Elisa antwortete nicht und ging einfach an Johanna vorbei, die sehr traurig stehen blieb. Am vierten Tag klingelte es an Johannas Tür. Es war Elisa. Sie stand da und sagte: „Wollen wir doch noch wieder Freundinnen sein?“ Johanna war ganz glücklich und antwortete sofort: „Na klar. Komm rein!“



Von Greta Kunert (3a)

Es war einmal ein Mädchen, das gemobbt wurde. Es war einsam und fühlte sich blöd.

Das Mädchen hieß Milla, aber wurde immer Piller genannt, was sie natürlich doof fand.

Noch dazu wurde sie von fünf Schülern immer wieder beleidigt. Sie waren ganz schön gemein zu ihr und riefen oft: „Du bist so hässlich!“ Immer, wenn sie zur Schule ging, traf sie die fünf Kinder.

Einmal hatte sie in Mathe zehn Aufgaben falsch. Deshalb lachten nicht nur die Fünf,

sondern auch andere Mitschüler über sie. Sie verspotteten sie: „Du musst besser in Mathe werden!“ Die Lehrerin rief: „Hey! Sowas sagt man nicht!“

Als Milla auch in Deutsch viele Fehler hatte, sagten die Klassenkameraden: „Du bist die Schlechteste in der Schule! Du bist die Schlechteste in der Schule!“

Da merkte die Lehrerin, dass Milla gemobbt wurde. In der Pause fragte sie das Mädchen, ob die anderen immer wieder fiese Sachen zu ihr sagen. Milla antwortete mit einem leisen „Ja“. Die Lehrerin war entsetzt und fragte: „Wieso hast du es mir nicht gesagt? Ich kann dir doch helfen!“



Von Marian Lang (3c)

Tom geht über den Campingplatz. Plötzlich hört er: „Buuuuh!“ Luca lacht: „Hahaha! Du hast dich wie immer voll erschreckt, du Hosenscheißer!“ Tom geht traurig zurück zu seinem Zelt. „Jeden Tag geht das so“, sagt er zu sich selbst. „Zeit, dass sich was ändert...“